

Bericht über den interaktiven Haushalt und interkommunale Vergleiche

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11593

Bekanntgabe im Finanzausschuss vom 23.04.2024
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis		Seite
I.	Vortrag des Referenten	2
1	Digitaler und interaktiver Haushalt mit IKVS	2
1.1	Gesamthaushalt	3
1.1.1	Gesamtergebnishaushalt	3
1.1.2	Gesamtfinanzhaushalt	5
1.2	Teilhaushalte	8
1.3	Produkthaushalte	9
1.4	Weiterentwicklung des digitalen, interaktiven Haushalts	11
1.4.1	Fortschreibung der Haushaltsdaten	11
1.4.2	Weitere Detailierung der Auswertungen	11
1.4.3	Interkommunale Vergleiche über IKVS	11
1.4.4	Nachhaltigkeitshaushalt und SDGs	16
2	Interkommunale Vergleiche mit eigenen Datenerhebungen	17
2.1	Kennzahlen im Schwerpunkt Personalwesen	17
2.2	Kennzahlen im Schwerpunkt IT	21
3	Fazit und Ausblick	26
II.	Bekannt gegeben	27

I. Vortrag des Referenten

Die Stadtkämmerei arbeitet derzeit intensiv am Aufbau eines umfassenden und zielgruppenspezifischen digitalen Berichtswesens. Hierbei setzen wir nun, wie in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07400, Stadtratsbeschluss vom 30.11.2022, zum Thema „Standards und Arbeitsprozesse im interkommunalen Vergleich darstellen“ bereits aufgezeigt, zur Darstellung der Haushaltsdaten und für interkommunale Vergleiche auf ein Tool der Firma Axians – IKVS GmbH. Dieser Anbieter ist spezialisiert und marktführend im Bereich der öffentlichen Verwaltung und zwischenzeitlich bei über 800 Kommunen in 15 Bundesländern erfolgreich im Einsatz. Auch die Stadtkämmerei hat sich nach einer Marktsondierung im Frühjahr letzten Jahres für diesen Anbieter entschieden.

Das IKVS-Tool ermöglicht es, Finanzdaten zum Haushalt einfach, digital und interaktiv sowohl der Bürgerschaft, der Stadtspitze und dem Stadtrat, als auch für den internen Verwaltungsgebrauch, darzustellen. Die reinen Finanzdaten können durch unterschiedliche Grafiken und textliche Erläuterungen optimal ergänzt werden. Die Nutzung der IKVS-Anwendung im Internet kann in der Regel bereits nach einer kurzen Orientierung intuitiv erfolgen. Durch die bereits sehr hohe und zwischenzeitlich weiter gestiegene Anzahl von Kommunen, welche dieses Tool ebenfalls nutzen, besteht damit zugleich auch eine gute Ausgangsbasis für interkommunale Vergleiche.

Durch den Aufbau eines umfassenden digitalen Berichtswesens für die Darstellung der Haushaltsdaten und damit der Schaffung einer Basis für interkommunale Vergleiche verfolgt die Stadtkämmerei auch ganz explizit den Auftrag des Stadtrats aus dem Änderungsantrag zu der oben genannten Beschlussvorlage, bei interkommunalen Vergleichen den Fokus im konsumtiven Bereich insbesondere auf die Bereiche IT und Personalwesen zu legen und hierüber entsprechend zu berichten.

Nachfolgend werden zunächst der aktuelle Entwicklungsstand des interaktiven Haushalts der Landeshauptstadt München sowie anschließend die geplanten weiteren Schritte insbesondere mit dem Schwerpunkt interkommunale Vergleiche vorgestellt.

1 Digitaler und interaktiver Haushalt mit IKVS

Der interaktive Haushalt ermöglicht allen Interessierten die Haushaltszahlen der Landeshauptstadt München über direkt das Internet digital, transparent und interaktiv einzusehen.

Der Zugriff ist über eine Verlinkung unter [muenchen.de](https://www.muenchen.de) auf der Seite „Haushalt und Finanzen“ möglich, eigene Lizenzen werden dafür nicht benötigt. Die Nutzung ist weitgehend selbsterklärend. Ergänzend wurden als Hilfestellung von der Stadtkämmerei aber auch eine kleine Anleitung für die Schnelleinstieg und für tiefergehende Informationen ein Leitfaden mit ausführlichen Beschreibungen und Grafiken bereitgestellt.

Die Nutzer*innen können über unterschiedliche Sichtebenen hinweg Daten visuell und auch grafisch interaktiv betrachten. Man erhält jeweils die wesentlichsten Informationen auf einen Blick und kann per Mausklick weitere Details aufrufen.

Zum Produktivstart des interaktiven Haushalts Anfang des Jahres 2024 wurden die Haushaltsdaten für den Schlussabgleich zum Haushalt 2024 und die Mittelfristige Finanzplanung 2023-2027, welche auch die Basis für die Beschlussfassung des Stadtrats über den Haushalt 2024 im Haushaltsplenum im Dezember 2023 waren, bereit gestellt. Ebenso stehen die Daten aus der Jahresrechnung 2022 sowie vom genehmigten Haushalt 2023 zur Verfügung.

Grundsätzlich kann der Anwender beim Einstieg in IKVS nach Auswahl der Haushaltsplandaten zwischen der sog. Teilhaushaltshierarchie und der Produkthierarchie auswählen. Die Referate der Landeshauptstadt München bilden dabei je einen Teilhaushalt, die Summe aller Teilhaushalte ergibt den Gesamthaushalt.

1.1 Gesamthaushalt

In der Gesamthaushaltssicht wird zunächst der Gesamtergebnishaushalt mit allen Erträgen und Aufwendungen und danach der Gesamtfinanzhaushalt mit allen Ein- und Auszahlungen dargestellt.

1.1.1 Gesamtergebnishaushalt

In der Finanzdatenübersicht zum Gesamtergebnishaushalt 2024 werden ebenfalls das Jahresergebnis 2022, der Haushalt 2023 sowie die mittelfristige Finanzplanung bis 2027 dargestellt. Damit folgt der Spaltenaufbau dem amtlichen Muster für den Ergebnishaushalt.

Ergebnishaushalt								
	Ist 2022	Plan 2023	Plan 2024		Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	
Ordentliche Erträge	8.542.774.178	8.731.639.900	8.528.045.500		9.108.028.100	9.380.594.900	9.693.401.000	
Ordentliche Aufwendungen	8.457.804.179	8.881.703.800	9.431.944.200		9.207.338.000	9.625.228.600	9.481.820.600	
Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	84.969.999	-150.063.900	-903.898.700		-99.309.900	-244.633.700	211.580.400	
Finanzerträge	128.787.988	114.325.500	475.385.100		150.694.400	138.732.800	136.803.800	
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	46.064.836	61.120.300	114.014.000		176.374.000	225.972.000	266.037.000	
Finanzergebnis	82.723.151	53.205.200	361.371.100		-25.679.600	-87.239.200	-129.233.200	
Ordentliches Ergebnis	167.693.151	-96.858.700	-542.527.600		-124.989.500	-331.872.900	82.347.200	
Außerordentliche Erträge	13.904	--	--		--	--	--	
Außerordentliches Ergebnis	13.904	--	--		--	--	--	
Jahresergebnis	167.707.055	-96.858.700	-542.527.600		-124.989.500	-331.872.900	82.347.200	

Bildquelle: „<https://primary.axians-ikvs.de/sj/Produkthaushalt>“

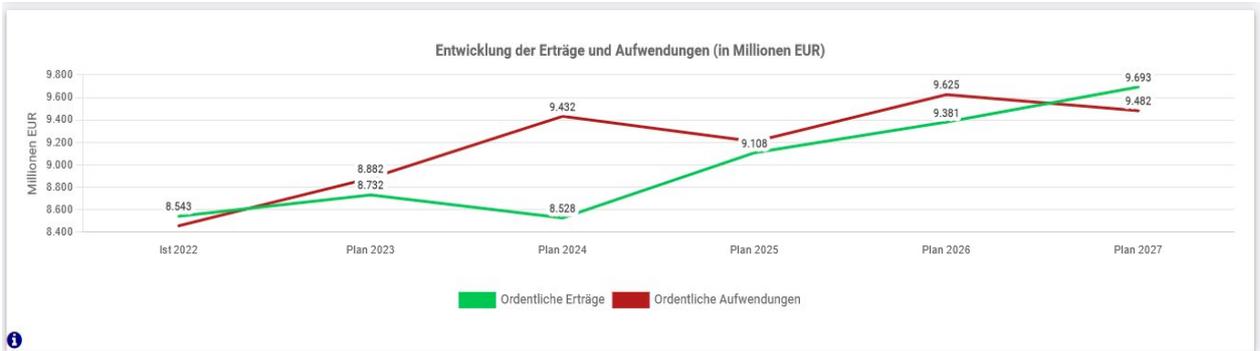
Für einen ersten schnellen Überblick werden die ordentlichen Erträge und Aufwendungen, die Finanzerträge und -aufwendungen sowie die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen zunächst nur als Zwischensummen dargestellt. Auf die einzelnen untergeordneten Zeilen in der Kontenhierarchie kann per Mausklick weiterverzweigt werden, wie nachfolgendes Beispiel der ordentlichen Erträge zeigt.

Kontenhierarchie Ordentliche Erträge

	Ist 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
> Steuern und ähnliche Abgaben	5.314.934.749	5.404.260.000	5.433.760.000 →	5.928.760.000	6.158.760.000	6.439.760.000 ↗
> Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.205.986.417	1.217.695.700	1.158.471.500 ↘	1.155.519.800	1.166.044.800	1.199.354.400 ↗
> Sonstige Transfererträge	421.619.588	451.932.200	483.292.900 ↗	503.742.300	517.510.300	531.043.100 ↗
> Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	267.646.689	312.347.700	319.283.100 ↗	321.996.300	322.994.500	322.805.900 ↗
> Auflösung von Sonderposten	84.679.671	60.062.400	51.436.500 ↘	51.436.500	51.436.500	51.436.500 →
> Privatrechtliche Leistungsentgelte	263.797.889	264.084.600	216.761.200 ↘	219.645.600	219.154.600	220.219.600 ↗
> Kostenerstattungen und Kostenumlagen	524.400.100	619.359.700	416.540.000 ↘	468.883.700	478.010.300	503.354.300 ↗
> Sonstige ordentliche Erträge	423.654.752	368.867.900	357.962.900 ↘	361.444.900	361.439.900	361.435.900 →
> Aktivierte Eigenleistungen	36.054.324	33.029.700	33.029.800 →	33.029.800	33.029.800	33.029.800 →
> Umsetzung EDB, anerkannte Finanzierungsbeschlüsse	--	--	57.507.600 ↗	63.569.200	72.214.200	30.961.500 ↘

Auch in dieser Übersicht können unterhalb der jeweiligen Zeilen noch weitere Informationen aufgerufen werden. Insbesondere wird ein Schnellüberblick über die Betroffenheit der jeweiligen Teilhaushalte erzeugt. Zusätzlich kann bei den Steuern auch noch eine Detailsicht der einzelnen Steuerarten angezeigt werden.

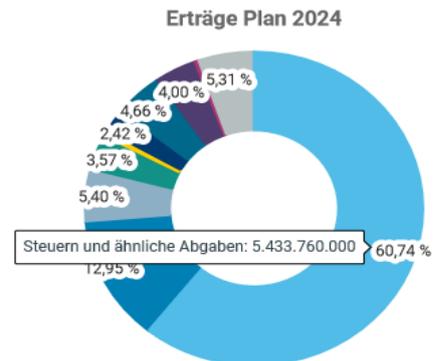
Zur Darstellung der Erträge und Aufwendungen werden verschiedene Diagramme angeboten. Die Entwicklung der Gesamterträge und -aufwendungen im Finanzplanungszeitraum wird in Form eines Liniendiagramms ausgehend vom aktuellen Haushaltsjahr, mit den vergangenen zwei Jahren und drei Jahre in die Zukunft dargestellt.



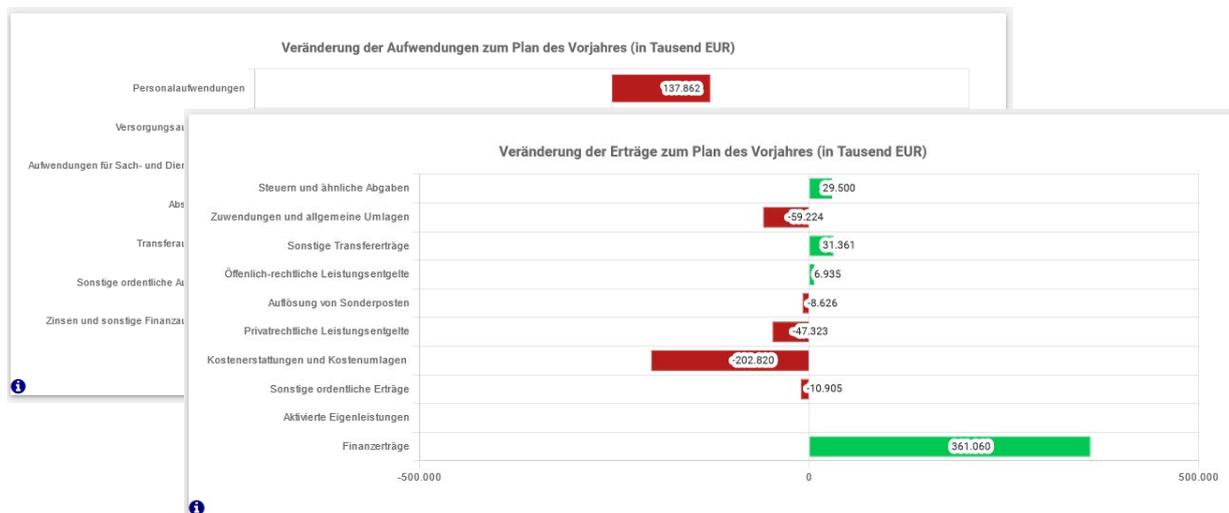
Bildquelle: „https://primary. axians-ikvs.de/sj/Produkthaushalt“

In den folgenden beiden Grafiken wird die Zusammensetzung der Gesamterträge und Gesamtaufwendungen des aktuell ausgewählten Haushaltsjahres (hier 2024) in Form eines Ringdiagramms dargestellt

Die Diagramme zeigen zunächst nur prozentuale Werte an. Fährt man mit den Mauszeiger über ein Ringsegment im Diagramm, erscheint ein kleines Feld, in dem angezeigt wird, um welchen Sachverhalt sowie welchen Betrag es sich handelt.



Die nächsten Grafiken stellen als Balkendiagramme die Veränderungen der einzelnen Kontengruppen für die ordentlichen Erträge und Aufwendungen sowie die Finanzerträge und -aufwendungen des Planjahres 2024 gegenüber dem Vorjahr 2023 dar.



Bildquelle: „https://primary.axians-ikvs.de/sj/Produkthaushalt“

Über das Info-Symbol „i“ am unteren linken Rand können zusätzliche textliche Erläuterungen zu den wesentlichen Veränderungen eingeblendet werden. Die Erläuterungen werden für jedes Haushaltsjahr gesondert und für Erträge und Aufwendungen getrennt dargestellt.

1.1.2 Gesamtfinanzhaushalt

Auch der Gesamtfinanzhaushalt 2024 wird zusammen mit der Mittelfristigen Finanzplanung 2023 bis 2027 zunächst in einer tabellarischen Gesamtübersicht dargestellt. Von hier aus kann über die einzelnen Zwischensummen-Zeilen auf weitere Positionen verzweigt werden.

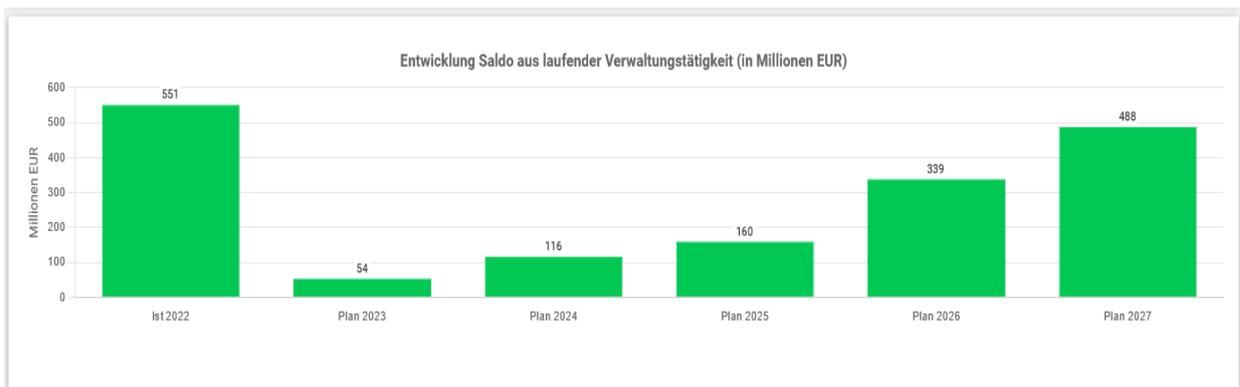
Finanzhaushalt						
	Ist 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.073.394.731	8.580.068.000	8.726.786.600	8.982.078.500	9.242.683.700	9.553.560.800
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.522.066.043	8.525.849.300	8.610.446.600	8.821.909.800	8.903.786.400	9.065.593.900
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	551.328.688	54.218.700	116.340.000	160.168.700	338.897.300	487.966.900
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	305.124.873	376.186.300	551.414.600	507.526.300	488.098.700	500.792.300
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.479.720.638	1.809.683.800	2.351.056.400	2.166.276.000	2.036.528.900	2.318.289.300
Saldo aus Investitionstätigkeit	1.038.359.666	1.249.365.000	1.379.964.800	1.326.935.800	1.261.668.800	1.206.397.800
Finanzierungsmittel -überschuss /-fehlbetrag	-623.267.077	-1.379.278.800	-1.683.301.800	-1.498.581.000	-1.209.532.900	-1.329.530.100
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.107.006.652	1.300.000.000	1.450.000.000	1.450.000.000	1.450.000.000	1.450.000.000
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	68.646.986	50.635.000	70.035.200	123.064.200	188.331.200	243.602.200
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.038.359.666	1.249.365.000	1.379.964.800	1.326.935.800	1.261.668.800	1.206.397.800
Änderung Finanzmittelbestand	415.092.589	-129.913.800	-303.337.000	-171.645.200	52.135.900	-123.132.300

Bildquelle: „https://primary.axians-ikvs.de/sj/Produkthaushalt“

Im Folgenden werden zu den drei großen Abschnitten im Gesamtfinanzhaushalt (laufende Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit) diversen Grafiken dargestellt.

Dabei kommt der Grafik zur Darstellung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit eine besondere Bedeutung zu. Die Genehmigungsfähigkeit eines kommunalen Haushalts hängt vor allem von der Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit ab. Hierbei wiederum spielt der Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit eine zentrale Rolle. Es muss mindestens die Höhe der ordentlichen Tilgungsleistungen erreichen und sollte darüber hinaus einen ausreichend hohen Überschuss beinhalten, um einen angemessenen Anteil der geplanten Investitionen finanzieren zu können. Das wiederum reduziert die Höhe der ggf. erforderlichen Kreditaufnahmen.

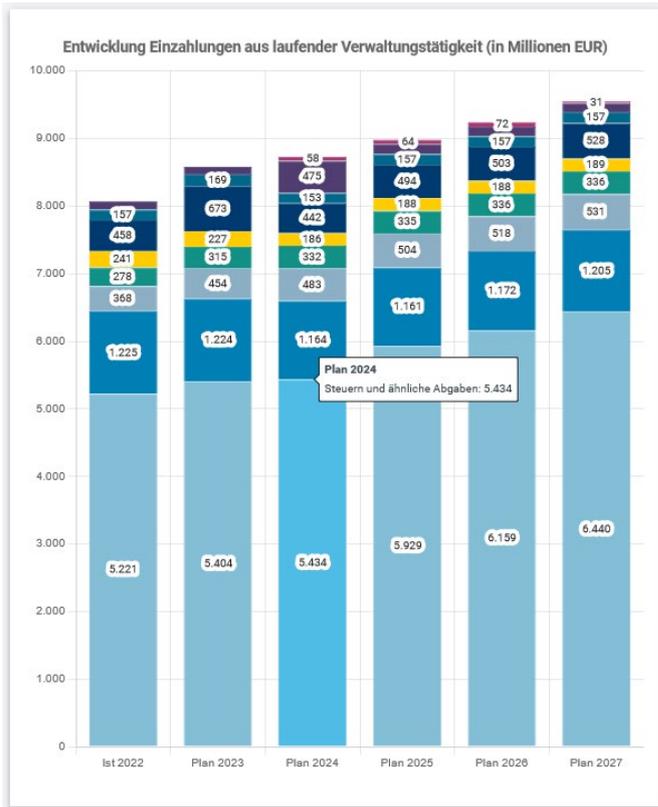
Die Entwicklung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzplanungszeitraum wird in Form eines Säulendiagramms ausgehend vom aktuellen Haushaltsjahr, mit den vergangenen zwei Jahren und drei Jahre in die Zukunft dargestellt:



Bildquelle: "<https://primary.axians-ikvs.de/sj/Produkthaushalt>"

Für das Jahr 2022 wird das Rechnungsergebnis, für das Jahr 2023 der Nachtrag zum Haushalt dargestellt. Der Plan 2024 entspricht hier aktuell dem ersten Schlussabgleich zum Haushalt (Stand Beratungsgrundlage zum Haushalt 2024), die Jahre 2025 bis 2027 sind Prognosen im Rahmen der Mittelfristigen Finanzplanung.

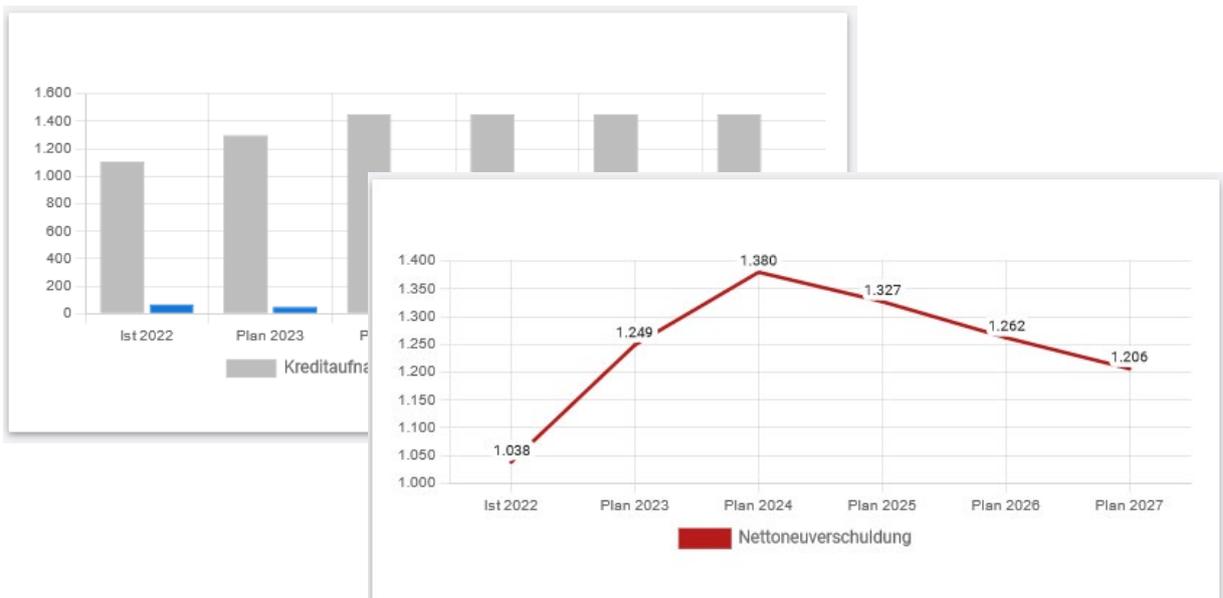
Die Daten werden fortlaufend regelmäßig aktualisiert bereitgestellt.



Für die grafische Darstellung der Ein- und Auszahlungen in der laufenden Verwaltungstätigkeit wird ein gestapeltes Säulendiagramm verwendet. Auch hier können durch das Mouse-Over-Verfahren zusätzliche Informationen zu den jeweiligen Abschnitten in den Säulen einblendet werden.

Die Finanzdaten für die Investitionstätigkeit werden mit den bereits aus dem Ergebnishaushalt bekannten Linien- und Kreisdiagrammen dargestellt (siehe Ziffer 1.1.1).

Im Abschnitt Finanzierungstätigkeit wird neben den Kreditaufnahmen und der ordentlichen Tilgung auch die Entwicklung der Nettoneuverschuldung dargestellt (in Millionen EUR).



1.2 Teilhaushalte

Die Darstellung der Teilhaushalte erfolgt grundsätzlich analog zum Aufbau im Gesamthaushalt und ist in allen Teilhaushalten identisch. Dem Teilergebnishaushalt folgt die Darstellung des Teilfinanzhaushalts mit den jeweiligen Grafiken.

In jedem Teilhaushalt stehen eingangs Aussagen zu den Aufgaben des Referats bzw. wesentlichen Inhalte des Teilhaushalts zur Verfügung. Für die bessere Übersichtlichkeit sind diese zunächst ausgeblendet und können durch Mausklick aufgeklappt werden:

> Aufgaben des Referats bzw. Inhalte des Teilhaushalts

> Verantwortlich

▼ Aufgaben des Referats bzw. Inhalte des Teilhaushalts

Aufgaben des Baureferats

Das Baureferat erstellt und bewirtschaftet die meisten öffentlichen Gebäude und Anlagen der Stadt München.

Der Bogen des städtischen öffentlichen Bauens ist weit gespannt. Er umfasst zum Beispiel Schulen, Kindergärten, Museen, Theater, Spielplätze, Grünanlagen, Straßen, Wege und Plätze, Brücken, Tunnel und U-Bahn-Bauten, aber auch die technischen Anlagen in städtischen Gebäuden, die Straßenbeleuchtung und Anlagen zur Verkehrsregelung sowie noch vieles andere. All dies muss geplant, gebaut, betrieben und unterhalten werden. Diese Aufgaben nimmt das Baureferat als Projekt- und Objektmanager wahr.

Der größte Teil der Mitarbeiter*innen ist dabei im Betrieb und Unterhalt städtischer Gebäude und Anlagen tätig. Außerdem erbringt das Baureferat wichtige Serviceaufgaben wie die Straßencleaning und den Winterdienst für die Bürger*innen.

▼ Verantwortlich

Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer

In den Teilfinanzhaushalten wird für eine etwas kompaktere Darstellung auf die gestapelten Säulendiagramme für die Ein- und Auszahlungen in der laufenden Verwaltungstätigkeit sowie die Grafiken zur Finanzierungstätigkeit verzichtet.

Wesentlicher Unterschied zum Gesamthaushalt ist die Darstellung der dem Teilhaushalt zugeordneten Produkte am Ende der Teilhaushaltsübersicht nach den Grafiken zur Investitionstätigkeit bzw. unterhalb der Teilhaushaltshierarchie, nachfolgend am Beispiel des Teilhaushalts für das IT-Referat.

▼ **RIT - IT-Referat**

42111000 - Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitung

42111220 - Zentrale Strategie, Steuerung und Controlling für IT und Digitalisierung

42111540 - Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen

42111550 - Bildungs-IT

Produkte				
	Ergebnis 2022	Plan 2023	Plan 2024	Abw.
42111000 - Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitung	-7.598.818	-6.837.007	-7.491.057	-654.049
42111220 - Zentrale Strategie, Steuerung und Controlling für IT und Digitalisierung	-83.121.445	-117.890.095	-116.499.048	1.390.247
42111540 - Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen	-248.027.364	-261.078.795	-265.599.566	-4.520.771
42111550 - Bildungs-IT	-89.201.396	-42.362.849	-56.469.576	-14.106.727
Summe: RIT - IT-Referat	-427.949.023	-428.168.747	-446.060.047	-17.891.300

Details zur Produktübersicht folgen unter Ziffer 1.3.

1.3 Produkthaushalte

Die Landeshauptstadt München plant und vollzieht einen produktorientierten doppischen Haushalt. Entsprechend wird in IKVS neben der Teilhaushaltssicht auch eine Produktstruktur zur Auswertung der Haushaltsdaten angeboten.

Die Produktdaten können über zwei unterschiedliche Wege angezeigt werden. Für jedes Referat wird am Ende der Teilhaushaltsdaten nach dem Abschnitt Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit eine Übersicht aller Produkte des Teilhaushalts angezeigt. Von hier kann in einem weiteren Schritt auch über die Auswahl eines einzelnen Produkts in einen Produktergebnishaushalt weiter verzweigt werden.

Am Beispiel des IT-Referats wird die Produktübersicht und in einem weiteren Schritt die Detailübersicht für das Produkt „Bildungs-IT“ dargestellt.

Produkte				
	Ergebnis 2022	Plan 2023	Plan 2024	Abw.
42111000 - Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitung	-7.598.818	-6.837.007	-7.491.057	-654.049
42111220 - Zentrale Strategie, Steuerung und Controlling für IT und Digitalisierung	-83.121.445	-117.890.095	-116.499.848	1.390.247
42111540 - Inform. Detailübersicht Bildungs-IT				
42111550 - Bildung				
Summe: RIT - IT	Ergebnis unter Berücksichtigung interner Leistungsbeziehungen	-89.201.396	-42.362.849	-56.469.576
	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.485.000	53.518.400	55.900.000
	Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.282.762	--	--
	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	29.791	--	--
	Sonstige ordentliche Erträge	69.437	7	--
	ordentliche Erträge	22.866.990	53.518.407	55.900.000
	Personalaufwendungen	1.296.335	1.709.633	1.773.169
	Versorgungsaufwendungen	254.550	163.994	332.418
	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	110.512.877	93.999.048	85.700.009
	Bilanzziel Abschreibungen	--	--	24.557.000
	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.624	8.500	8.980
	ordentliche Aufwendungen	112.068.386	95.881.266	112.369.576
	Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	-89.201.396	-42.362.849	-56.469.576
	Ergebnis unter Berücksichtigung interner Leistungsbeziehungen	-89.201.396	-42.362.849	-56.469.576

Bildquelle: „<https://primary.axians-ikvs.de/sj/Produkthaushalt>“

Die zweite Möglichkeit ist der Direkteinstieg über die Produkthierarchie. Hier kann dann über die klassische Produkthierarchie nach dem Kommunalen Produktrahmen Bayern (KommPrR) über Produktbereiche und Produktgruppen bis auf das einzelne Produkt verzweigt werden. Die Anwendung des Kommunalen Produktrahmens stellt bayernweit eine einheitliche Darstellung sicher und ermöglicht damit auch interkommunale Vergleiche.

Nach Auswahl eines konkreten Produkts können dann neben den reinen Finanzdaten und damit verbundenen Grafiken auch die Produktbeschreibung, die zugehörigen Produktleistungen sowie die Produktverantwortlichen angezeigt werden, wie z.B. bei nachfolgenden Produkt Verkehrsüberwachung. Ähnlich wie in den Teilhaushalten wird bei den Produkten eingangs zunächst beschrieben, welche Inhalte und Produktleistungen mit dem Produkt verbunden sind und wer für das Produkt verantwortlich ist. Diese Daten sind identisch mit den Angaben in den offiziellen Produktblättern in den jeweiligen Referatsbänden zum Haushalt.



35122310 - Verkehrsüberwachung

(Importelement)

▼ Produktbeschreibung

- Gewährleisten der Sicherheit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs insbesondere für schwächere Verkehrsteilnehmende.
- Verfolgen und Ahnden von Parkverstößen und Geschwindigkeitsverstößen, mobile und stationäre Kontrollen in den mit dem Polizeipräsidium München vertraglich vereinbarten Bereichen,
- Veranlassen von Abschleppungen grob behindert parkender Fahrzeuge, Gewährleisten der Einhaltung von Fahrverboten bei eklatanten Geschwindigkeitsüberschreitungen durch ggf. Beschlagnahme und Verwahrung der Führerscheine,
- Erteilen von Parkausweisen für die Bewohnerschaft der ausgewiesenen Gebiete, Erteilen von Parkerleichterungen zum Parken auf öffentlichem Verkehrsgrund für andere Interessengruppen wie z.B. Schwerbehinderte, Gewerbetreibende, Handwerkernde und Soziale Dienste,
- Hinwirken auf die Einhaltung der Verkehrsvorschriften durch das Anordnen der Teilnahme am Verkehrsunterricht, Steigern der Ermittlungsquote bei zukünftigen Verkehrsverstößen durch das Anordnen der Führung eines Fahrtbuches,
- Informieren der Bürger*innen vor Ort auf der Straße, Ansprechpartner für Besucher*innen der Stadt und Erhöhen des subjektiven Sicherheitsgefühls

▼ Produktleistungen

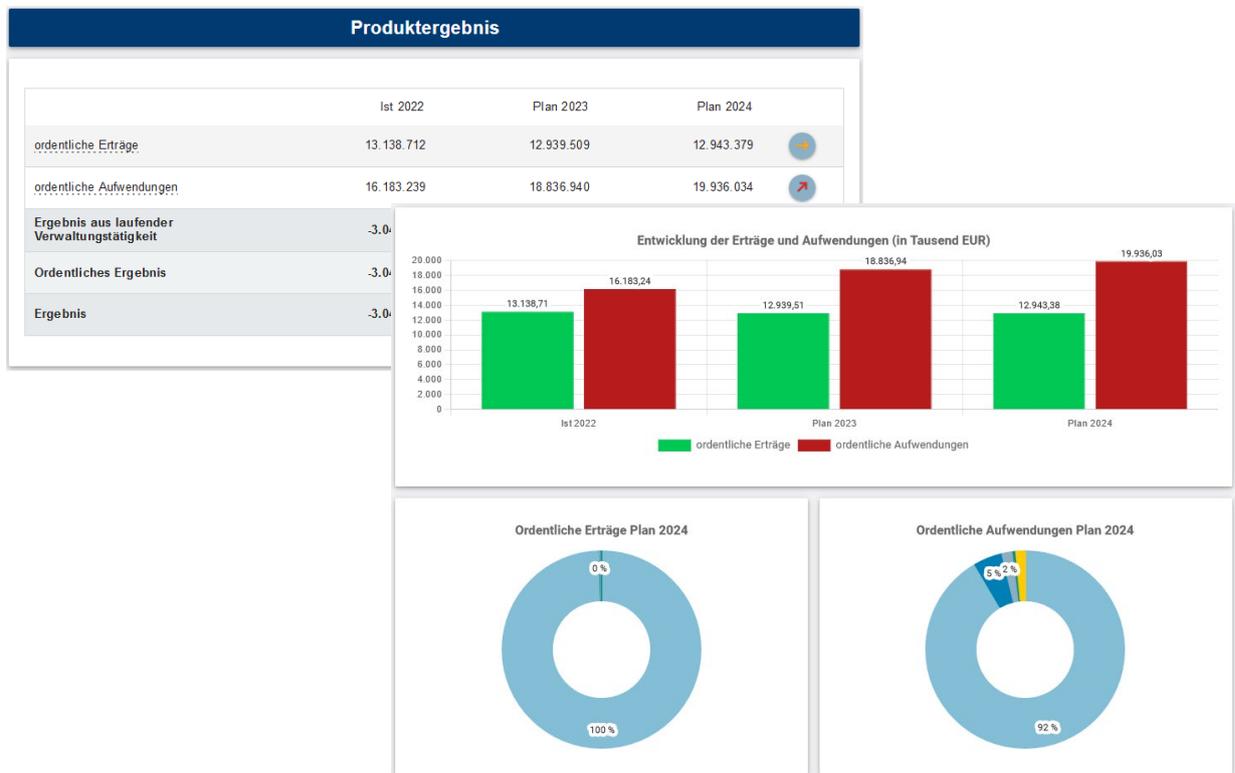
1. Überwachen ruhender Verkehr
2. Überwachen fließender Verkehr
3. Erteilen v. Parkausweisen/-erleicht.

▼ Verantwortlich

Verantwortliche Organisationseinheit: KVR Hauptabteilung I/4
Verantwortliche Person(en): Dr. Hanna Sammler-Gradl

Bildquelle: „<https://primary. Axians-ikvs.de/sj/Produkthaushalt>“

Es folgen der jeweilige Produktergebnishaushalt sowie Grafiken zur Darstellung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen und zur Entwicklung der Gesamterträge und -aufwendungen über den angezeigten Dreijahreszeitraum.



Bildquelle: „<https://primary. Axians-ikvs.de/sj/Produkthaushalt>“

1.4 Weiterentwicklung des digitalen, interaktiven Haushalts

1.4.1 Fortschreibung der Haushaltsdaten

Im laufenden Jahr 2024 werden die in IKVS zur Verfügung stehenden Daten fortgeschrieben bzw. aktualisiert. Sobald der endgültige Haushalt 2024 von der Regierung von Oberbayern genehmigt und die Bekanntmachung der Haushaltssatzung im Amtsblatt erfolgt ist, werden die Plandaten für das Jahr 2024 sowie die Daten der Mittelfristigen Finanzplanung für 2023 bis 2027 in IKVS aktualisiert.

Die Beschlussfassung über den Nachtrag zum Haushalt 2024 erfolgt voraussichtlich im Oktober 2024. Auch hier werden zeitnah nach der rechtsaufsichtlichen Genehmigung und der Bekanntmachung die Daten fortgeschrieben.

Nach der Beschlussfassung über den Jahresabschluss und den Rechenschaftsbericht zum Jahr 2023 in der Vollversammlung im Juli 2024 erfolgt auch die Übernahme dieser Daten ins IKVS-System.

Das Haushaltsplenum zum Haushalt 2025 und der neuen Mittelfristigen Finanzplanung 2024 bis 2028 ist für den Dezember 2024 vorgesehen. Die Daten zum Schlussabgleich zum Haushalt 2025 und zur Finanzplanung werden hierfür entsprechend bereit gestellt.

1.4.2 Weitere Detaillierung der Auswertungen

Derzeit werden die Daten für den Münchner Haushalt ohne Schnittstelle in IKVS, aggregiert bis zur Zeilenebene, bereitgestellt. Dies hat zum einen technische Gründe, da derzeit noch keine Schnittstelle zur automatisierten Datenübernahme nach IKVS besteht. Die Daten werden manuell aus dem BW-System (SAP Business Warehouse - Auswertungstool) ausgewertet, manuell aufbereitet und in IKVS eingespielt. Zum anderen erscheint auch aus Steuerungsgesichtspunkten eine aggregierte Darstellung derzeit sinnvoll. Einzige Ausnahme bilden aktuell die Erträge bzw. Einzahlungen aus Steuern. Diese Erträge bzw. Einzahlungen sind von besonderem Interesse und wesentlich für die Gesamtdeckung des Haushalts. Daher werden diese Steuerarten gesondert aufgeschlüsselt.

Nach Einführung der neuen SAP Software S4/HANA in 2025 unter Verwendung des Bayerischen Kontenrahmens wird eine Schnittstelle zu IKVS angestrebt, womit das Aufklappen unterhalb der jetzigen Zeilenebene bis zur Kontengruppenebene möglich wäre.

1.4.3 Interkommunale Vergleiche über IKVS

Zur Darstellung des digitalen und interaktiven Haushalts nutzt die Stadtkämmerei wie oben dargestellt aktuell ein Tool der Firma Axians IKVS GmbH. IKVS bietet darüber hinaus weitere, bereits in vielen Kommunen im Einsatz befindliche Standardprodukte und -lösungen für die kommunale Haushaltplanung und -steuerung an. Ein Kernelement ist hierbei der interkommunale Kennzahlenvergleich auf Basis von „öffentlichen Daten für alle Städte, Gemeinden und Kreise u. a. aus den statistischen Landesämtern aus (wie z. B. zur Bevölkerungsentwicklung,

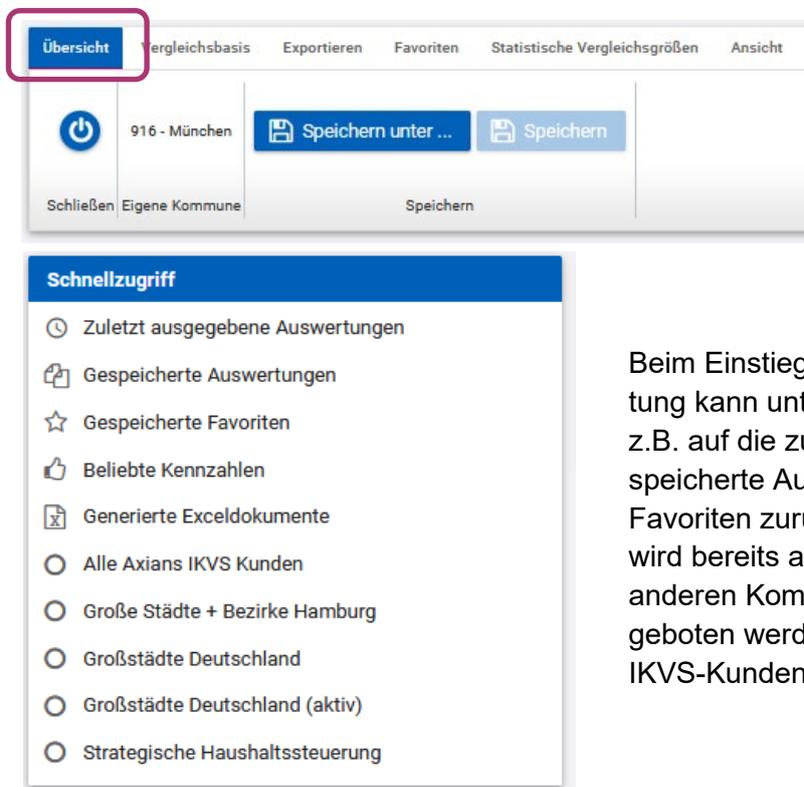
des Arbeits- und Wirtschaftsmarktes, Bauen und Wohnen sowie sozialer Strukturen). Auf unterschiedlichen Aggregationsebenen werden diese Daten zu Kennzahlen verdichtet.“ (Quelle: Axians IKVS GmbH)

IKVS verdichtet diese Daten dann mittels eines Standardberichtswesens und bietet auch hier entsprechende digitale und interaktive Auswertungs- und Darstellungsmöglichkeiten. Hier können z.B. die Daten der Landeshauptstadt München mit vergleichbaren Daten anderer Kommunen gegenübergestellt werden. Damit wird eine grundlegende Basis für standardisierte interkommunale Vergleiche und kommunales Benchmarking geschaffen.

IKVS bietet derzeit insbesondere folgende Vergleichsmöglichkeiten:

- Vergleiche mit allen Axians-IKVS-Kunden, Vergleiche mit anderen Großstädten oder anonyme Vergleichsgruppen oder Vergleichsringe
- Auswahl der Inhalte über eine Produkt- oder Themenhierarchie, Favoriten oder Suchfunktionen
- Frei einstellbare Zeitreihen für Ist- und/oder Plandaten
- Auswahl der Kennzahlenarten
- Grafikausgabe der einzelnen Kennzahlen, Einsicht in die Kennzahlendefinition und einfließende Finanz- und Leistungsdaten
- Export der Analysen nach Excel

In der IKVS-Anwendung können die Auswertungen wie folgt erstellt werden:



The screenshot displays the IKVS application interface. At the top, a navigation bar includes the 'Übersicht' tab, which is highlighted with a red box. Other tabs include 'Vergleichsbasis', 'Exportieren', 'Favoriten', 'Statistische Vergleichsgrößen', and 'Ansicht'. Below the navigation bar, there is a section for '916 - München' with a power icon, a 'Speichern unter ...' button, and a 'Speichern' button. A 'Schließen' button is also visible. Below this section is a 'Schnellzugriff' (Quick Access) menu with the following items:

- Zuletzt ausgegebene Auswertungen
- Gespeicherte Auswertungen
- Gespeicherte Favoriten
- Beliebte Kennzahlen
- Generierte Exceldokumente
- Alle Axians IKVS Kunden
- Große Städte + Bezirke Hamburg
- Großstädte Deutschland
- Großstädte Deutschland (aktiv)
- Strategische Haushaltssteuerung

Beim Einstieg in eine Kennzahlenauswertung kann unter dem Register „Übersicht“ z.B. auf die zuletzt verwendeten bzw. gespeicherte Auswertungen oder die eigenen Favoriten zurückgegriffen werden. Hier wird bereits auch festgelegt, aus welchen anderen Kommunen Vergleichsdaten angeboten werden sollen (z.B. alle Axians-IKVS-Kunden oder deutsche Großstädte).

Zur Auswahl der „Vergleichsbasis“ stehen folgende Optionen zur Verfügung:

Unter dieser Rubrik erfolgen die wesentlichen Festlegungen für die konkrete Kennzahlenanalyse. Zunächst wird das gewünschte Thema und/oder Produkt ausgewählt:

Hierbei können entweder einzelnen Themen/Produkte, mehrere oder alle gleichzeitig ausgewählt werden. Im hier gezeigten Beispiel erfolgte eine Einfachselektion auf die das Thema Finanzkennzahlen für Bayern (NKFB-Kennzahlen)

Auswahl eines Themas / Produktes

Auswahl eines Themas alle Themen

- > Ziele für nachhaltige Entwicklung / SDG-Kompass
- > strategische Steuerung – Bürgermeister, Landrat, Politik
- > Haushaltssteuerung – allgemeine Finanzwirtschaft
 - > Quick-Check-Auswertungen Gesamthaushalt
 - > Ergebnisrechnung nach Kontengruppen im Überblick
 - > Institut der Rechnungsprüfer - bundesweit - Kernkennzahlen
 - > NKR - Kennzahlenset Schleswig-Holstein
 - > NKF-Kennzahlen-Set Nordrhein-Westfalen
 - > NKR- u.a. Kennzahlen Niedersachsen
 - > Kennzahlenset Brandenburg gem. Fachverband der Kämmerer
 - > weitere, bundeslandspezifische Kennzahlen
 - > **NKFB-Kennzahlen Bayern**
- > operative Steuerung – Innere Verwaltung
- > operative Steuerung – Sicherheit und Ordnung
- > operative Steuerung – Schulträgeraufgaben

Auswahl eines Themas / Produktes

Cockpit-Auswertung

Auswahl eines Themas / Produktes

Ausgewählte Themen / Produkte

Thema

NKFB-Kennzahlen Bayern

Weitere Themen / Produkte zur Auswahl hinzufügen:

Auswahl eines Themas alle Themen

- > Institut der Rechnungsprüfer - bundesweit - Kernkennzahlen
- > NKR - Kennzahlenset Schleswig-Holstein
- > NKF-Kennzahlen-Set Nordrhein-Westfalen
- > NKR- u.a. Kennzahlen Niedersachsen
- > Kennzahlenset Brandenburg gem. Fachverband der Kämmerer
- > weitere, bundeslandspezifische Kennzahlen
- > **NKFB-Kennzahlen Bayern**
- > operative Steuerung – innere Verwaltung
- > operative Steuerung – Sicherheit und Ordnung
- > operative Steuerung – Schulträgeraufgaben

Bildquelle: „<https://primary.axians-ikvs.de/sj/Tabellenausgabe>“

Danach können die gewünschten Vergleichskommunen ausgewählt werden. Dabei kann entweder aus einem Vergleichsring oder vergleichsringübergreifend gesucht werden. Die Einstellungsmöglichkeiten bei der übergreifenden Suche sind sehr vielfältig. Ausgewählt werden kann z.B. nach Art oder Größe der Kommune, Einwohnerzahl oder Bundesland. Details siehe nachfolgende Übersicht:

Bei der Auswahl über die Vergleichsringe können entweder die gesamten Vergleichsringe mit allen enthaltenen Kommunen oder wahlweise einzelne Kommunen aus diesen Vergleichsringen selektiert werden. Im hier gezeigten Beispiel wurden zusätzlich zu München auch Hamburg und Nürnberg ausgewählt.

Abschließend werden die gewünschten Jahreswerte, Werttypen (Ist- und/oder Plandaten) und die Kennzahlenwerte definiert. Über den Button „Ausführen“ wird dann die gewünschte Auswertung erstellt.

Die Ausgabe der Daten erfolgt in einer tabellarischen Übersicht:

Kennzahlen							
50 < < 1 > > (1 bis 11 von insgesamt 11)							
Kennzahl / Grundzahl	Werttyp	Jahr	Statistische Vergleichsgrößen		München	Nürnberg	
			Median	Median alle Kommunen	Wert	Wert	
Abschreibungsbelastung	Ist-Wert	2022	229,92	222,67	--	229,92	
Allgemeine Umlagequote	Ist-Wert	2022	21,00	24,92	14,88	27,11	
Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen	Ist-Wert	2022	33,63	70,83	37,26	29,99	
Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit	Ist-Wert	2022	84,23	99,61	50,67	117,78	
Personalaufwandsquote	Ist-Wert	2022	26,56	17,32	24,47	28,64	
Sach- und Dienstleistungsintensität	Ist-Wert	2022	12,47	11,58	18,18	6,75	
Steuerquote	Ist-Wert	2022	47,40	54,56	--	47,40	
Tilgungsquote	Ist-Wert	2022	448,80	322,12	803,14	94,47	
Transferaufwandsquote	Ist-Wert	2022	39,89	49,85	38,94	40,83	
Zinslastquote	Ist-Wert	2022	0,81	0,41	0,54	1,08	
Zuwendungsquote (o. allg. Uml. u. Leist.beteil.)	Ist-Wert	2022	21,17	23,66	15,11	27,22	

Zusätzlich zu den dargestellten Daten können über die vier kleinen Icons vor den Kennzahlen weitere Informationen abgerufen bzw. Diagramme erstellt werden. Insbesondere wird hier auch für jede Kennzahl erläutert, auf Basis welcher Daten die Berechnung erfolgte.

Informationen zur Kennzahl

Allgemeine Informationen

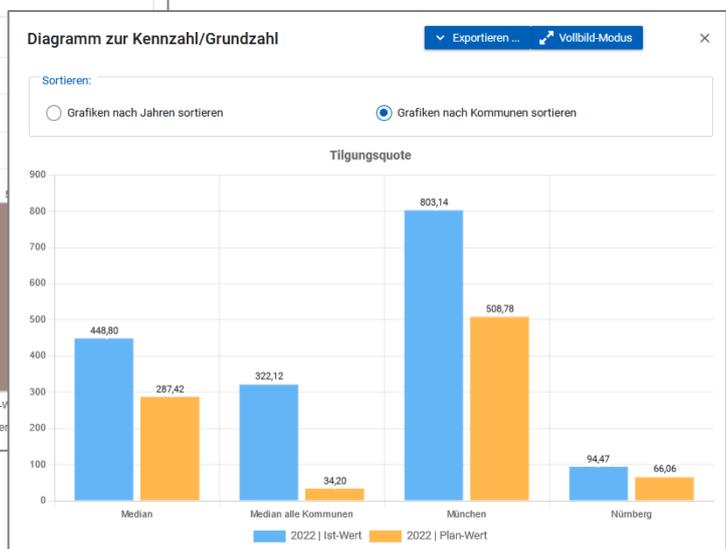
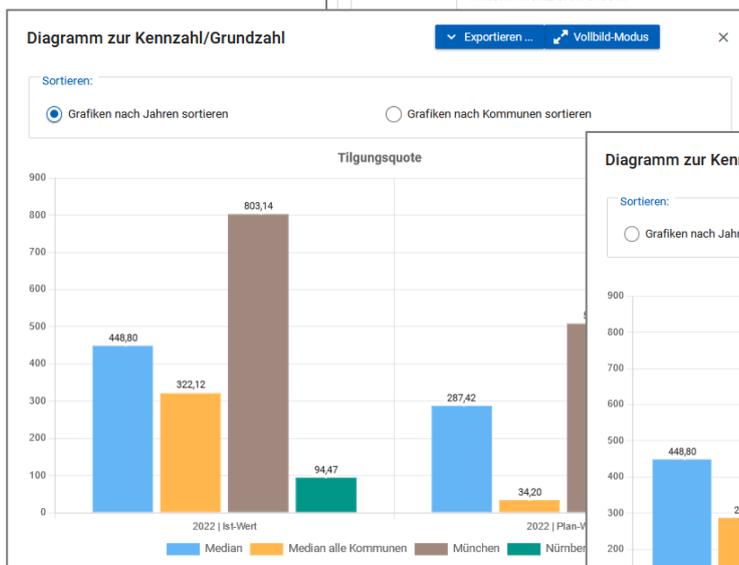
KelID: D23111240

Bezeichnung: Tilgungsquote

Formel:
$$\frac{(00 - \text{Gesamthaushalt} \iff v1080 / \text{Saldo Finanzrechnung aus lfd. Verwaltungstätigkeit})}{(00 - \text{Gesamthaushalt} \iff \text{Tilgung von Investitionskrediten})} \cdot 100,0$$

Klicken Sie auf einen Operanden für mehr Details.

Beschreibung: BY Der Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen gibt an, inwieweit Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden.



Die hier exemplarisch dargestellten Kennzahlenauswertungen in IKVS zur Erstellung interkommunaler Vergleiche bieten nur einen ersten kurzen Einblick in die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten dieses Tools. Die Stadtkämmerei plant in den nächsten Monaten voraussichtlich bis zum Ende des Jahres 2024 das IKVS-Tool sukzessiv mit konkreten städtischen Anwendungsfällen weiter auszutesten, ggf. erste Standardberichte zu erstellen und möglichst viele geeignete Daten für München in die IKVS-Datenbank aufzunehmen, um entsprechende Kennzahlenvergleiche mit den Werten anderer Kommunen vornehmen zu können. Ausgewählte Kennzahlen können dann z.B. auch in das bereits implementierte digitale und interaktive Haushaltsberichtswesen integriert werden.

Darüber hinaus möchte die Stadtkämmerei der Stadtspitze und den Stadträt*innen auch die Möglichkeit anbieten, mit eigenen Zugängen zum IKVS-System selbständig interkommunale Vergleiche zu erstellen. Hierfür werden wir nach einer entsprechenden Abfrage die erforderlichen Berechtigungen einrichten sowie für eine kurze Einweisung ins Systemhandling mit Schulungsangeboten und Handouts auf Sie zukommen.

1.4.4 Nachhaltigkeitshaushalt und SDGs

Vor allem im Hinblick auf die in IKVS bereits vorhandenen SDG-Indikatoren für Kommunen (Sustainable Development Goals) der Bertelsmann-Stiftung, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements (Stichwort: nachhaltiger Haushalt) verwendet werden können, wird von der Stadtkämmerei angestrebt, baldmöglichst das Kennzahlenportfolio der LHM entsprechend der SDG's anzupassen und anschließend die Kennzahlenwerte in die IKVS-Datenbank aufzunehmen.

IKVS bietet zudem die Möglichkeit neben den oben bereits dargestellten Teilhaushalts- und Produkthierarchien eine sog. SDG-Hierarchie zu nutzen. Hierzu müssen die städtischen Produkte den jeweiligen SDGs zugeordnet werden. Diese Zuordnung ist die Basis und erster Ansatzpunkt für die Aufstellung eines sog. Nachhaltigkeitshaushalts. Die Stadtkämmerei wird die entsprechenden Möglichkeiten und Alternativen im Rahmen der Umsetzung des Stadtratsantrag „Für die Stadt von morgen: SDGs – Nachhaltigkeitsziele im Haushalt der Stadt München verankern“ vom 02.02.2024 entsprechend prüfen und über die Ergebnisse zeitnah berichten.

2 Interkommunale Vergleiche mit eigenen Datenerhebungen

Ursprünglich wurde die Stadtverwaltung vom Stadtrat beauftragt, Vergleiche anhand von geeigneten Kennzahlen mit anderen Großstädten durchzuführen, um die Leistungsfähigkeit, Effizienz und Qualität der Münchner Stadtverwaltung systematisch in interkommunalen Vergleichen betrachten und bewerten zu können.

Mit Stadtratsbeschluss vom 30.11.2022, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07400, zum Thema „Standards und Arbeitsprozesse im interkommunalen Vergleich darstellen“ wurde die Stadtkämmerei beauftragt, im konsumtiven Bereich einen Fokus bei eigenen Erhebungen und interkommunalen Vergleichen auf die Bereiche IT und Personalwesen zu legen.

Für den konsumtiven Bereich waren im o.g. Stadtratsbeschluss ursprünglich 9 Kennzahlenbereiche für eine Abfrage bei den ausgewählten 10 Großstädten vorgesehen. Der um Fragen zum Personalwesen erweiterte Fragenkatalog wurde an die ausgewählten 10 Großstädte mit der Bitte um Teilnahme an der Umfrage übermittelt. Die Rückmeldungen der 7 Kommunen, die sich an unserer Kennzahlenabfrage beteiligt haben, erfolgten in unterschiedlicher Qualität und teilweise auch nicht für alle Kennzahlen bzw. mit einschränkenden Bemerkungen hinsichtlich der Vergleichbarkeit des Aufgabenzuschnitts oder auch der Organisationsstrukturen. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass eine pauschalierte Abfrage ohne eine wirkliche Abstimmung und gemeinsamer Erarbeitung von Kennzahlen die Gefahr birgt, dass über das reine Zahlenwerk ggf. falsche Schlüsse gezogen werden könnten. Auf diesem Wege erhobene Daten könnten laut der abgefragten Kommunen eher nur eine Orientierungshilfe bieten und wären in ihrer Aussagekraft hinsichtlich der echten Vergleichbarkeit begrenzt.

Es hat sich insgesamt gezeigt, dass wegen unterschiedlicher Leistungs- und Aufgabenzuschnitte und differierenden Organisationsstrukturen keine belastbare und verwertbare Vergleichbarkeit mit den anderen Kommunen hergestellt werden konnte. Eine Weiterführung dieser Vergleiche ist aufgrund erheblicher Unschärfen sowie der fehlenden Aussagekraft der Ergebnisse weder zielführend noch effizient.

2.1 Kennzahlen im Schwerpunkt Personalwesen

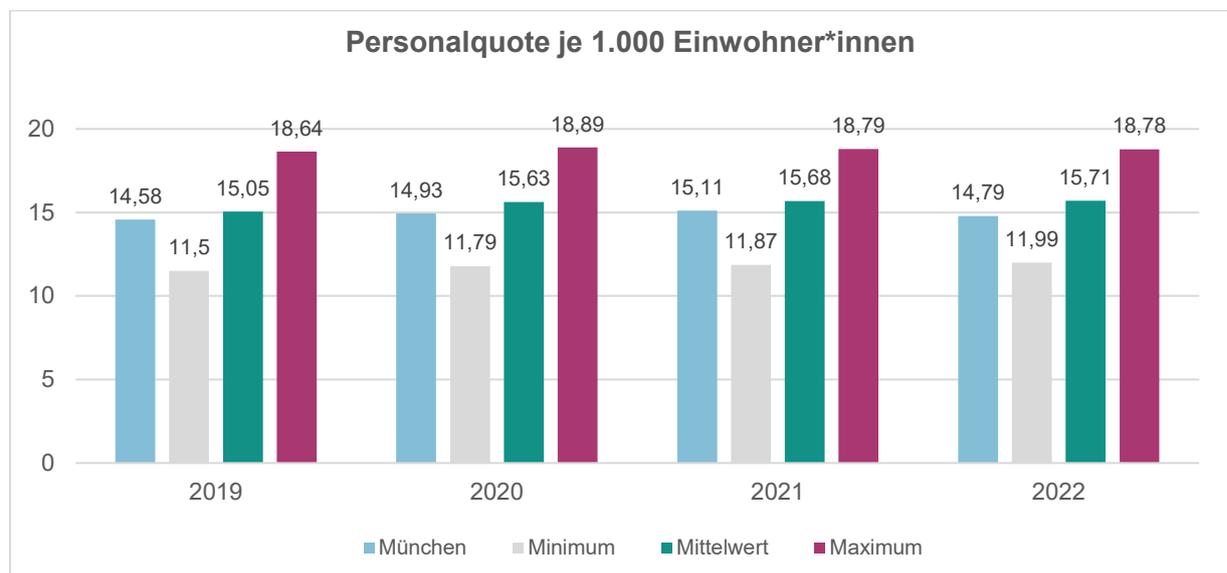
Anders stellt es sich im Bereich der Personalverwaltung dar. Hier ist das Personal- und Organisationsreferat seit vielen Jahren an dem Vergleichsring „Personalwesen“ aktiv beteiligt und kann hierzu folgendes berichten (die Textbeiträge des POR sind jeweils in Anführungsstrichen geschrieben):

„Bereits im Jahr 2000 wurde der Vergleichsring Personalwesen der deutschen Städte der Größenklasse 1, zunächst unter Begleitung der KGSt, gegründet, um eine gemeinsame Datenbasis als Grundlage für Vergleichsarbeit zu schaffen. Er bestand ursprünglich aus 8 Mitgliedsstädten. Im Jahr 2003 erfolgte die Ablösung von der KGSt, die Mitgliedsstädte organisieren sich seither selbst. München ist Mitglied seit 2006, derzeit besteht der Vergleichsring aus insgesamt 7 Städten.

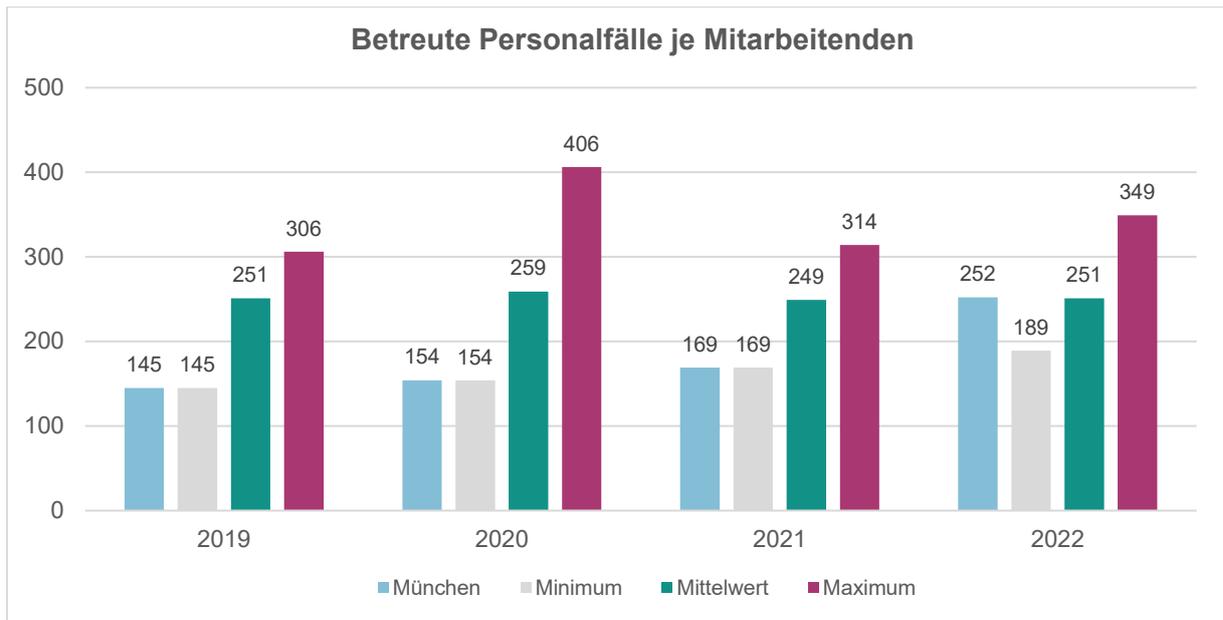
Die Zulieferung der entsprechenden Grundzahlen erfolgt nach den Möglichkeiten in den jeweiligen Kommunen. Sollte aufgrund einer größeren Veränderung eine Grundzahl nicht aussagekräftig sein, so verzichtet diese Kommune auf eine Zulieferung. Grundsätzlich ist es so, dass die Kennzahlen in einem jährlichen Treffen hinterfragt und abgestimmt werden, größere Abweichungen werden einzeln in der Gruppe besprochen und bei der jeweiligen Kennzahl festgehalten. Diese intensive gemeinsame Diskussion zu den Kennzahlen bzw. deren Grundlagen ist notwendig, um eine größtmögliche Vergleichbarkeit und Aussagekraft der Vergleiche, trotz teilweise deutlicher organisatorischer und prozessualer Unterschiede in den kommunalen Personalfunktionen, zu gewährleisten. Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit zu erhalten, werden die Zahlen der einzelnen Städte um nicht vergleichbare Bereiche bereinigt. Z.B. wird bei der Landeshauptstadt München Lehrpersonal nicht berücksichtigt, weil andere Städte keine kommunalen Schulen haben.

Den Mitgliedern des Vergleichsring Personalwesen ist es nicht erlaubt, konkrete Zahlen einzelner Städte zu veröffentlichen, ebenso wird bei den Vergleichsringen der KGSt verfahren.“

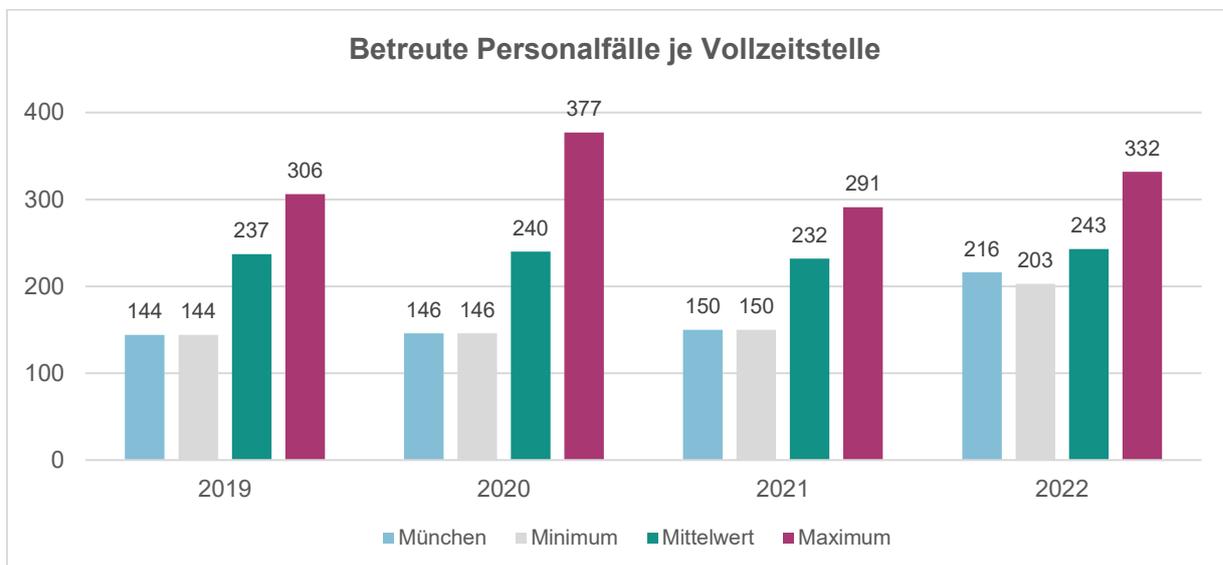
Nachdem die Stadtkämmerei aber nach Abstimmung mit dem Personal- und Organisationsbereich Kennzahlen aus dem Bereich Personalwesen, wie oben bereits dargestellt, im Rahmen der eigenen Abfrage bei den teilnehmenden Kommunen mit abgefragt hat, können im Folgenden anonymisierte Werte zur Personalquote und den betreuten Personalfällen pro Personalsachbearbeitung veröffentlicht werden.



Das nachfolgende Diagramm stellt dar, wie viele Personalfälle (=städtische Beschäftigte) von einer Vollzeit-Dienstkraft im Aufgabenbereich Personalsachbearbeitung und -auswahl im Personalamt (bei der LHM: im POR) durchschnittlich bearbeitet werden.



Im folgenden Diagramm wird dargestellt, wie das Verhältnis zwischen Personalfällen (= städtische Beschäftigte) und auf Vollzeitstellen umgerechneten Stellen im Aufgabenbereich Personalsachbearbeitung und -auswahl im Personalamt (bei der Landeshauptstadt München das Personal- und Organisationsreferat) durchschnittlich ist.

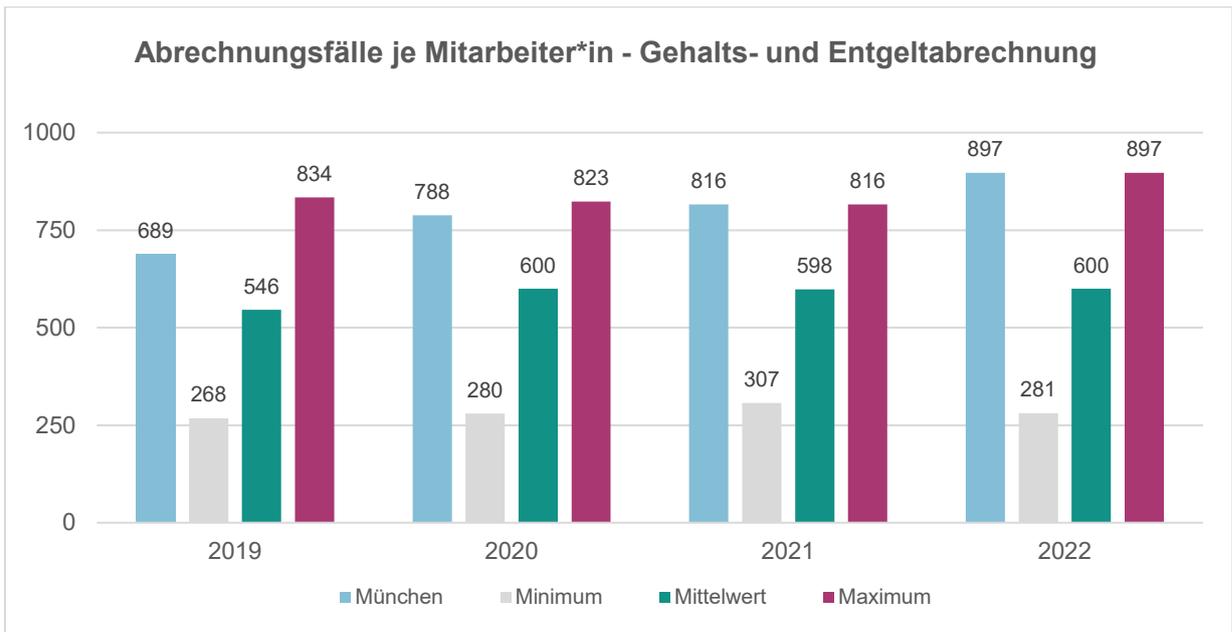


Bei den beiden vorangegangenen Personalkennzahlen zu den betreuten Personalfällen sind zwei Entwicklungen besonders auffällig: Zum einen der stark gestiegene Maximum-Wert im Jahr 2020 und zum anderen der deutliche Anstieg der Kennzahlen für München im Jahr 2022.

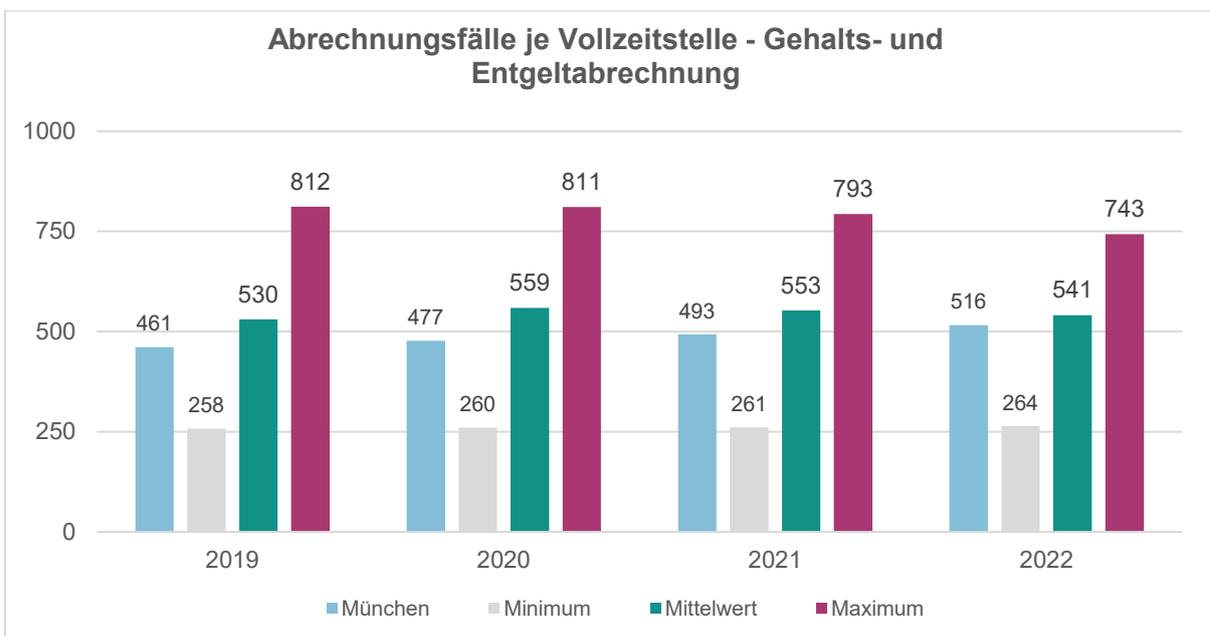
Die betreffende Stadt, die im Jahr 2020 den Maximum-Wert bei den Kennzahlen "Betreute Personalfälle je Mitarbeitende" und "Betreute Personalfälle je Vollzeitstelle" stellt, war laut eigenen Angaben im Jahr 2020 in einer einmaligen Ausnahmesituation (vermutlich aufgrund der Coronapandemie).

Die Verbesserung der Kennzahlen der Landeshauptstadt München im Jahr 2022 wiederum beruht darauf, dass bei kaum veränderter Anzahl der zu betreuenden Personalfälle sich die Anzahl der Stellen- und Beschäftigten-VZÄ im Personalbereich in diesem Jahr aufgrund einer Umorganisation im Rahmen des Programms neoHR verringert hat. In der Folge ergab sich der Anstieg beider Kennzahlen.

Das nächste Diagramm stellt dar, für wie viele städtische Beschäftigte eine Vollzeit-Dienstkraft im Aufgabenbereich Gehalts- und Entgeltabrechnung durchschnittlich zuständig ist.



Im letzten Diagramm wird dargestellt, wie das Verhältnis zwischen Personalfällen (= städtische Beschäftigte) und auf Vollzeitstellen umgerechneten Stellen im Aufgabenbereich Gehalts- und Entgeltabrechnung durchschnittlich ist.



Die Ergebnisse in den dargestellten Diagrammen werden vom Personal- und Organisationsreferat wie folgt bewertet:

„Bereits jetzt kann mit Blick auf die Vergleichswerte festgestellt werden, dass die Landeshauptstadt München bei den meisten Kennzahlen im Mittelfeld des kommunalen Vergleichs liegt.

Es ist uns wichtig darauf hinzuweisen, dass das Personal- und Organisationsreferat damit keinesfalls zufrieden ist und Optimierungsbedarf sieht. Deshalb wurde das Programm neoHR initiiert, das unter anderem zum Ziel hat, die Head-Count-Ratio in der Personalbetreuung zu optimieren und nach Umsetzung von neoHR zu senken. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die hier genannten Kennzahlen nur einen Teilbereich der im Rahmen von neoHR diskutierten Head-Count-Ratio abdecken.

Außerdem gibt das Personal- und Organisationsreferat zu bedenken, dass ein so detaillierter Vergleich wie im Stadtratsbeschluss vom 30.11.2022 beschlossen wurde, in der Kürze der Zeit und ohne intensiven Austausch zwischen den Kommunen und entsprechende Abstimmungen nicht aussagekräftig ist.

Allen am Vergleichsring Personalwesen der deutschen Städte der Größenklasse 1 teilnehmenden Städten ist bewusst, dass eine ungefilterte Übertragung aller Erkenntnisse aus dem Vergleichsring auf die eigene Stadtverwaltung aufgrund unterschiedlicher Gegebenheiten meist nicht praktikabel ist. Jedoch werden selbstverständlich Schlüsse aus allen Kennzahlen gezogen und, soweit möglich und zielführend, in der in der Verwaltung angewandt. Beim intensiven Austausch in den jährlichen Sitzungen des Vergleichsring werden Erfahrungen und Ideen gesammelt und mitberücksichtigt. Eine Darstellung nach außen wäre jedoch nicht leistbar und nicht sinnvoll, der Inhalt der Diskussionen ist auch nicht in Zahlen ausdrückbar bzw. bezifferbar. Die Verschwiegenheitsklausel lässt keine Weitergabe von Daten an Dritte zu. Die Vertreter*innen des POR im Vergleichsring stellen immer wieder fest, dass München in sehr vielen Bereichen gut aufgestellt ist und einen Vergleich mit anderen Großstädten nicht zu scheuen braucht. Eine Erhebung von Kennzahlen ist jedoch weiterhin von großer Bedeutung.“

2.2 Kennzahlen im Schwerpunkt IT

Für den IT-Bereich wurde, nach erfolglosen Bemühungen einen Städtevergleich hierfür extern zu vergeben, das IT-Referat um Mitteilung gebeten, ob bereits Erkenntnisse aus Städtevergleichen zu obigem Themenbereich und /oder Durchschnittswerte pro IT-Arbeitsplatz auch z.B. anhand von Studien oder Ähnlichem vorliegen. Der BKPV hat im Jahr 2013 IT-Kosten pro Arbeitsplatz ermittelt und empfiehlt hier einen Wert von 3.600 Euro (ohne TK-Kosten) anzusetzen. Im Mai 2024 soll ein aktualisierter Bericht erscheinen. Im KGSt-Bericht Nr. 07/2020 werden die IT-Kosten auf der Kostenbasis von 2010 für einen Büroarbeitsplatz mit 3.450 Euro (ebenfalls ohne TK-Kosten) ausgewiesen. Das IT-Referat stellte dem Stadtrat 2021 dar, dass die Prüfung des BKPV für München für die Prüfungszeiträume 2017 und 2018 außergewöhnlich hohe IT-Kosten ergab, sowohl im Vergleich zu BKPV-eigenen Vergleichswerten als auch mit Vergleichswerten der KGSt (Sitzungsvorlagen-Nr. 20 – 26 / V 04604).

Das IT-Referat hat zu dem erweiterten Fokus „eigene Erhebungen/Benchmarks und interkommunale Vergleiche hierzu, insbesondere Ausstattungs- und Betreuungskosten für IT-Arbeitsplätze und die Effizienz des Ressourceneinsatzes im IT-Referat und IT@M“, folgende Rückmeldung gegeben:

„Bestehende interkommunale Vergleiche können als Indikator dafür dienen, um die eigene Position im Vergleich mit anderen Kommunen grob einordnen zu können. Um diese Benchmarks jedoch belastbar und aussagekräftig machen zu können, muss auf eine echte Vergleichbarkeit geachtet werden.

In den uns vorliegenden Berichten dieser Art (BKPV, KGSt, ...) ist die notwendige Vergleichbarkeit nicht hergestellt. Diese Tatsache ist unter anderem im Bericht des Revisionsamts (9633.02_PG2_010_21; Rechnungsprüfungsausschuss 18.07.23) erörtert.

Zum einen geht es dabei um Fragen, welche Kosten in den Vergleich einbezogen werden und was überhaupt zur IT zählt.

Sind beispielweise Gemeinkosten (Personalverwaltungskosten (bei it@M ca. 16 Mio. Euro), Standortkosten (Verwaltungsgebäude, ca. 17 Mio. Euro), ...) oder Telekommunikationskosten (TK-Kosten) eingerechnet und falls ja, zu welchem Anteil?

Die dazu notwendige Sichtbarkeit der Kosten hängt oftmals an der Organisationsform der IT: ist sie verteilt in Fachbereichen, in einem Hauptamt oder gebündelt in einem IT-Referat bzw. Eigenbetrieb.

Um ein Beispiel zu nennen: Die Telekommunikationskosten (TK-Kosten) sind nach der Definition des Bayrischen Kommunalen Prüfungsverbands (BKPV) keine IT-Kosten, sondern Geschäftskosten. Bei der Stadt München sind die TK-Kosten im RIT-Haushalt bzw. im Wirtschaftsplan von it@M enthalten (über 20 Mio. Euro). Dennoch wurden diese Kosten im BKPV-Bericht ungefiltert einberechnet (schlicht die Summe it@M Wirtschaftsplan) und erschweren somit die Aussagekraft des Ergebnisses bzw. die Vergleichbarkeit der Zahlen.

Zum anderen müsste – um eine echte Vergleichbarkeit herstellen zu können – auch die Leistungsseite berücksichtigt werden, denn auch dort können signifikante Unterschiede bestehen: Geht es beim IT-Arbeitsplatz „nur“ um einen feststehenden PC mit Bildschirm oder einen umfassenden Service mit mobiler Arbeitstechnik (Stichworte: Notebook, Videokonferenz-Lösungen) inklusive Betriebssoftware und Fachanwendungen mit angeschlossenem Servicedesk?

Gerade auf der Leistungsseite konnte die städtische IT in den letzten Jahren geradezu sprunghafte Steigerungen und Verbesserungen zum Nutzen der Stadtverwaltung erzielen – Leistungen, die in anderen Kommunen nicht bzw. nicht in diesem Umfang vorhanden sind:

- Flächendeckende Ausstattung mit Notebooks
- Bedarfsgerechte Ausstattung mit Smartphones
- Flächendeckende Unterstützung von mobilem Arbeiten und im Home-Office durch Remote-Zugangsmöglichkeiten
- Ausstattung mit Videokonferenz-Soft- und Hardware am IT-Arbeitsplatz und in Besprechungsräumen
- IT-Ausstattung für das Home-Office
- Netzanbindung aller Standorte incl. Schulen mit Glasfaser

- WLAN-Hotspots an zahlreichen Standorten in der ganzen Stadtverwaltung; Schulen bis Anfang 24 vollständig mit WLAN
- Einführung eines leistungsfähigen IT Service Portals
- Einführung einer elektronischen Zeitwirtschaft
- Entwicklung eines digitalen Zwillings für die Stadt München
- Bereitstellung zahlreicher Online-Services für die Bürgerinnen und Bürger Münchens
- u.v.m.

Für einen schnellen interkommunalen Vergleich werden oftmals die Anzahl der Beschäftigten ins Verhältnis zu leicht zu ermittelnden „Gesamt“-IT-Kosten (z.B. Haushaltsansatz einer IT-Abteilung im Hauptamt einer Stadt XY auf der einen und dem RIT-Haushalt auf unserer Seite) gesetzt. Auf den Umgriff der Kosten und auf die Leistungsseite wird dagegen nicht oder nur rudimentär geachtet.

In solchen Vergleichslisten (BKPV, KGSt, ...) wird die Stadt München folgerichtig stets weit unten auftauchen.

Leider ist uns kein interkommunaler Vergleich bekannt, der die Leistungsfähigkeit der IT und den Nutzen der IT für die kommunale Verwaltung adäquat berücksichtigen würde. Vielmehr findet in allen bekannten Berichten und Vergleichen nur eine isolierte Sicht auf die IT-Kosten statt, ohne den Nutzen der IT für die Stadtverwaltung und die Bürgerinnen und Bürger mit in die Betrachtung einzubeziehen. Dadurch entsteht aus unserer Sicht ein einseitiges Bild, bei dem nicht berücksichtigt wird, dass die IT kein Selbstzweck ist, sondern stets dazu dient, fachliche Anforderungen und Geschäftsprozesse zu unterstützen und durch Automatisierung und Digitalisierung Einsparungen und Effizienzgewinne in den Fachreferaten und Eigenbetrieben der LHM zu generieren.

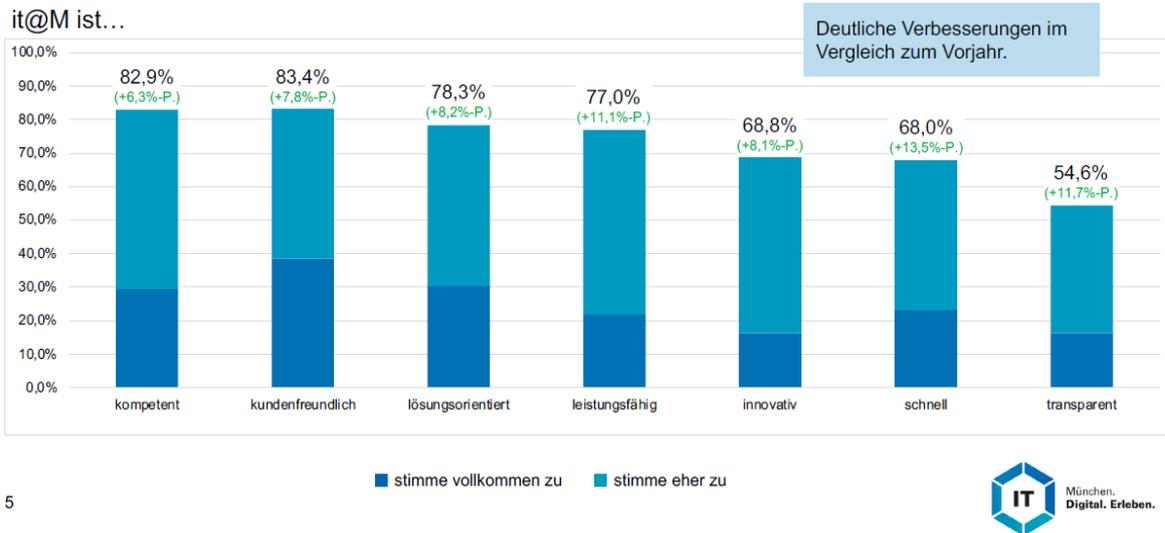
Wir plädieren daher nachdrücklich dafür, die IT-Kosten immer in Relation zu dem damit verbundenen Nutzen zu stellen und von einer reinen Kosten- zu einer Kosten-Nutzen-Betrachtung überzugehen. Dies gilt umso mehr, weil wir fest davon ausgehen, dass die weitere Digitalisierung der Stadtverwaltung in den nächsten Jahren zu weiter steigenden IT-Kosten führen wird, die aber gleichzeitig mit signifikanten Einsparungen und Vorteilen für die Stadtverwaltung einher gehen. Die Wirtschaftlichkeit von IT-Initiativen muss nach unserer festen Überzeugung immer in der Gesamtheit von Kosten und Nutzen betrachtet und beurteilt werden.

Die Münchner IT ist sicherlich nicht perfekt. Wir haben etliche Themen identifiziert, an denen wir weiterarbeiten müssen. Insbesondere in der Verwaltung und Abrechnung der Geräte und Software war und besteht Verbesserungsbedarf – diesem sind wir mit klareren Prozessen und der Einführung eines komfortablen und leistungsfähigen IT Service Portals begegnet und arbeiten weiter an noch notwendigen Optimierungen. Der Bericht des Revisionsamts zum Thema IT-Kosten hat dieses Thema intensiv aufgegriffen – seit dem Betrachtungszeitraum wurden schon wesentliche Verbesserungen vorgenommen, die Wirkung zeigen.

Dennoch sind wir der Überzeugung, dass sich die Münchner IT nicht verstecken muss, ganz im Gegenteil. Der Stadtrat und die Beschäftigten erwarten einen verlässlichen Partner sowie eine moderne und leistungsstarke IT, welche die tägliche Erfüllung der Aufgaben aktiv unterstützt und erleichtert.

Sieht man sich Umfragen, Entwicklung und Leistungsvergleiche an, so sieht man, dass die städtische IT diesem Anspruch zunehmend gerecht wird.

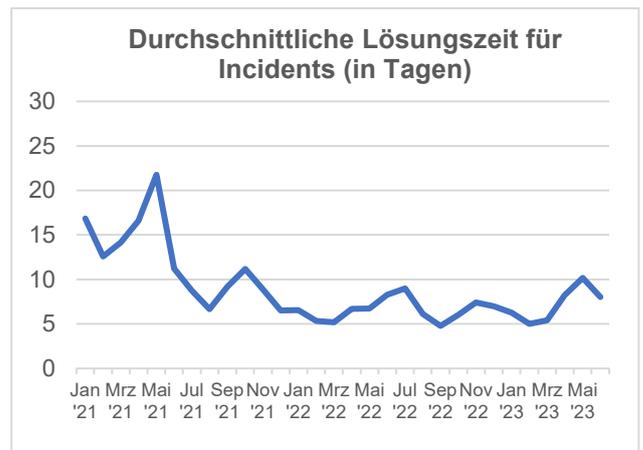
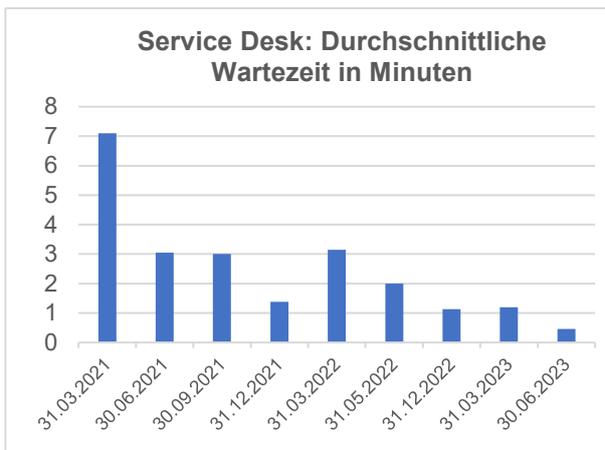
In der städtischen Innenwirkung liegt die Zufriedenheit mit den Leistungen der IT sehr hoch und stieg im Jahr 2023 noch einmal deutlich an. (vgl. Zufriedenheitsumfrage (Mitte 2023)).



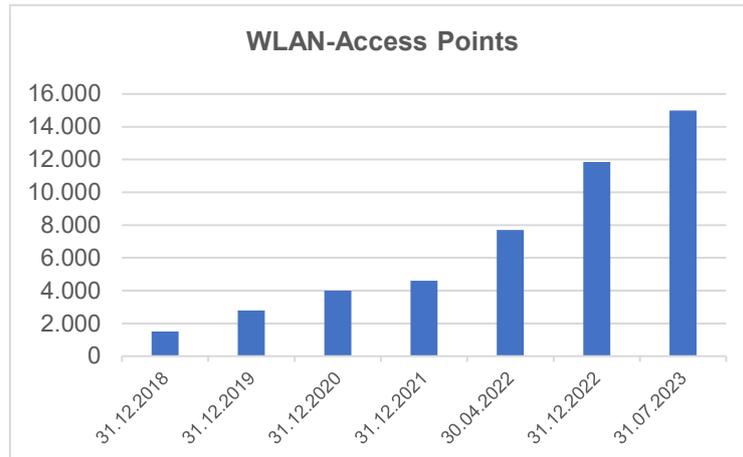
5

Im zeitlichen Vergleich zeigt die Münchner IT deutliche Verbesserungen.

Die beiden ersten Charts zeigen, wie die Erreichbarkeit und die Lösungszeit erheblich verbessert wurden. Die Beschäftigten erreichen den Servicedesk schneller und ihnen kann schneller geholfen werden.



Im folgenden Chart ist die Entwicklung der WLAN-Access Points zu sehen; immer mehr städtische Gebäude werden flächendeckend ausgeleuchtet, so dass ein flexibles Arbeiten ermöglicht wird: Sei es, um den Laptop vom Büro in einen Besprechungsraum zu tragen und dort weiterarbeiten zu können oder um Voraussetzungen für neue Büroraumkonzepte zu schaffen.



Im deutschlandweiten Vergleich ist die Stadt München Spitzenreiter. Erstmals im Jahr 2023 konnten wir den ersten Platz (!) im Smart City Index des Bitkom e.V. (Digitalverband der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche) erreichen und damit Hamburg abhängen. Im Teilbereich IT und Kommunikation haben wir mit hervorragenden 97,3 Punkten klar den ersten Platz erreicht.

Diese Erfolge basieren auf der Leistung der Münchner IT.

Selbstverständlich sind finanzielle und personelle Ressourcen notwendig, um so eine Leistung zu erreichen, zu erhalten und auszubauen.

Intransparente Kostenvergleiche auf Basis alter Definitionen (die KGSt-Definition stammt aus dem Jahr 2013) und ohne Berücksichtigung der Leistungsseite sehen wir als nicht mehr zeitgemäß und eher kontraproduktiv an.

Die Münchner IT ist kein Selbstzweck.

Wir bauen die Leistung für unsere und auf Anforderung von unseren innerstädtischen Kolleginnen und Kollegen, der Stadtgesellschaft und des Stadtrats auf und erzielen durch die städtische IT-Einsparungen und Effizienzgewinne in der Stadtverwaltung, ermöglichen innovative Leistungsangebote und stellen den Bürgerinnen und Bürgern München moderne Online-Services zur Verfügung.“

Mit Beschluss vom 19.05.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03039) wurde der Stadtkämmerei in den Richtlinien über Wirtschaftlichkeitsrechnungen (RWR) das Recht eingeräumt, bei Bedarf eine AG Wirtschaftlichkeit für den wirtschaftlichen und effizienten Einsatz städtischer Mittel einzusetzen.

Die Stadtkämmerei wird sich daher im Rahmen einer „Arbeitsgruppe Wirtschaftlichkeit IT“ zusammen mit dem IT-Referat insbesondere dem Thema IT-Kosten pro Arbeitsplatz widmen. Ziel wird sein, diese differenziert zu prüfen und darzustellen, um Kostentransparenz herzustellen und darüber hinaus Optimierungspotenziale zu identifizieren. Eine erste Sitzung hat im März 2024 stattgefunden.

3 Fazit und Ausblick

Insgesamt hat sich gezeigt, dass eigene interkommunale Vergleiche mit anderen Großstädten nur wenige belastbare und aussagekräftige Kennzahlenvergleiche ergeben. Aus den Rückmeldungen ist ersichtlich, dass weder bei den teilnehmenden Kommunen noch verwaltungsin-tern bei der Landeshauptstadt München verstärkt Ressourcen in die Vergleichsarbeit investiert werden können, um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten. Vielmehr setzt die Stadtkämmerei auf die künftigen Vergleichsmöglichkeiten über die IKVS-Datenbank und verstärkt die Bestrebungen möglichst viele dort vorhandene Kennzahlen auch für die LHM mit Werten zu hinterlegen, damit ein standardisierter Kennzahlenvergleich über dieses Tool ermöglicht wird.

Mit Beschluss vom 19.05.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03039) wurde der Stadtkämmerei in den Richtlinien über Wirtschaftlichkeitsrechnungen (RWR) das Recht eingeräumt, eine AG Wirtschaftlichkeit einzusetzen, wenn diese die Notwendigkeit erkennt, das Thema Wirtschaftlichkeit in einer expliziten Arbeitsgruppe zu erarbeiten. Dabei sollen der wirtschaftliche und effiziente Einsatz städtischer Mittel aber auch etwaige Einsparungs- und Finanzierungsalternativen überprüft werden.

Angesichts der angespannten Haushaltslage wird die Stadtkämmerei daher im Jahr 2024 im Rahmen solcher Arbeitsgruppen konsumtive und investive Auszahlungen in den Bereichen Schule und Kita, IT und Klimaschutz auf ihre Wirtschaftlichkeit hin überprüfen, um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt München weiterhin sicher zu stellen. In der Arbeitsgruppe Wirtschaftlichkeit IT ist insbesondere geplant, die IT-Kosten pro Arbeitsplatz differenziert zu prüfen und darzustellen, um möglichst große Kostentransparenz herzustellen.

Im Bereich der Beteiligungsgesellschaften verfügt die Stadtkämmerei mit der Erstellung des jährlichen Finanzdaten- und Beteiligungsberichts über einen breiten Datenschatz an wirtschaftlichen und finanziellen Informationen zu den Beteiligungsgesellschaften. Mit Jahresbeginn 2024 wurde im Rahmen einer Workshopreihe damit begonnen, ein Beteiligungsdashboard in der SAP Analytics Cloud (SAC) zu entwickeln, um diese Daten grafisch und interaktiv bereitzustellen. Ziel ist es, die Daten des Finanzdaten- und Beteiligungsberichts ab 2025 über eine Schnittstelle technisch anzubinden, automatisiert abzurufen und grafisch aufzubereiten.

Daneben geben die sog. Juliberichte eine Prognose über die künftige, geplante Entwicklung. Zu prüfen wäre, ob diese Berichte in einem Folgeschritt ebenfalls in der SAC mit den Daten aus dem Finanzdaten- und Beteiligungsbericht verknüpft werden könnten.

Außerdem haben sich etliche Beteiligungsgesellschaften in direkten Vergleichsringen oder über Dachverbände etc. zusammengeschlossen und ermitteln dort sehr detaillierte, auf die jeweiligen Aufgabenstellungen zugeschnittene Kennzahlen. Über diese wird bereits in den Aufsichtsräten berichtet bzw. diese Berichte könnten dort eingefordert werden. Da diese Daten sehr detailliert sind und Dritte betreffen, sind sie jedoch absolut vertraulich zu behandeln. Diese Vertraulichkeit ist in den Aufsichtsgremien der Gesellschaften gewährleistet.

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Stadtrat Sebastian Weisenburger, und die Verwaltungsbeirätin der SKA 2, Haushalt, zentrales Rechnungswesen, Frau Stadträtin Anne Hübner, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die*Der Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister*in
ea. Stadträtin* / ea. Stadtrat*

Christoph Frey
Stadtkämmerer

III. Abdruck von I. mit II.
über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei 2.13

z. K.